

QUALITÄTSMANAGEMENT DER SCHULE ADLIGENSWIL



Qualitätskonzept

Im Qualitätskonzept der Schule Adligenswil sind alle Aspekte der Qualitätssicherung und -entwicklung festgehalten. Grundlage sind die kantonalen Vorgaben. Das Qualitätskonzept wird alle vier Jahre auf seine Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls durch das Rektorat in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen angepasst.

Methoden und Instrumente

Um das Qualitätsmanagement ganzheitlich und systematisch umzusetzen, stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung.

Dazu zählen die Schulstrategie, der betriebliche Leistungsauftrag, das Beurteilungs- und Fördergespräch für Mitarbeitende, die Weiterbildung, die interne Evaluation, die professionellen Lerngemeinschaften (Unterrichts-, Stufenteams, Fachschaften o. Ä.), das 360°-Feedback, die Leistungsmessung, der Umgang mit Beschwerden, die externe Evaluation und der Jahresbericht.

Steuerung und Controlling

Das Controlling bildet eine Grundlage für strategische sowie operative Führungstätigkeit (Planung, Steuerung, Kontrolle) im Qualitätsmanagement. Es überprüft mittels Reporting den Stand der Zielerreichung basierend auf gesammelten Informationen und Daten.

Die dafür notwendigen Informationen und Daten werden von der Schulleitung gezielt erfasst sowie aufbereitet.

Rollen und Aufgaben

Der Gemeinderat, das Rektorat und die Schulleitungen tragen gemeinsam die Verantwortung für die Ausgestaltung des Qualitätsmanagements. Der Gemeinderat ist für die strategischen Ziele verantwortlich und überprüft die Zielerreichung dieser Vorgaben.

Das Rektorat trägt die operative Verantwortung für die Qualitätssicherung und -entwicklung und die Ausgestaltung der schulinternen Qualitätselemente. Zusammen mit der Schulleitungskonferenz ist es seine Aufgabe, den Qualitätsprozess zielgerichtet aufzubauen, zu koordinieren und zu steuern.

Die Lehrpersonen und weitere schulische Mitarbeitende verantworten in erster Linie die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität ihres beruflichen Handelns und wirken im Rahmen der Vorgaben an der Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule mit.

Die Dienststelle Volksschulbildung ist zuständig für die externe Beurteilung der Schulqualität, überprüft die Einhaltung kantonalen Vorgaben und beurteilt, ob die Schulen ein funktionierendes, systematisches und wirkungsvolles Qualitätsmanagement umsetzen.

Qualitätsmanagement an der Volksschule des Kantons Luzern

Das Qualitätsmanagement an den Volksschulen des Kantons Luzern stützt sich auf das Gesetz über die Volksschulbildung (VBG) und die dazugehörige Verordnung (VBV). Die Schulen setzen sich im Alltag mit der Qualität ihrer Arbeit auseinander und legen nach innen und aussen Rechenschaft über ihre Qualitätsbemühungen ab. Das Qualitätsmanagement hat zum Ziel, die Schul- und Unterrichtsqualität zu sichern und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu ermöglichen. Das Qualitätskonzept regelt das Qualitätsmanagement der Schule und beachtet dabei die kantonalen gesetzlichen Vorgaben sowie die kommunalen Rahmenbedingungen (personelle, finanzielle, materielle und infrastrukturelle).

Das Zusammenspiel von Orientierungsrahmen Schulqualität, Qualitätskreislauf sowie verschiedenen Methoden und Instrumenten ist die Basis eines systematischen Qualitätsmanagements.

Orientierungsrahmen Schulqualität

Im Orientierungsrahmen Schulqualität definiert die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) anhand von Qualitätsansprüchen, was sie unter guter Schul- und Unterrichtsqualität versteht. Der Orientierungsrahmen Schulqualität bildet die inhaltliche Grundlage für den Qualitätskreislauf und ist handlungsleitend für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Qualitätskreislauf

Im Zentrum des Qualitätsmanagements steht der Qualitätskreislauf. Er setzt sich aus den vier Phasen Planen, Umsetzen, Überprüfen und Verbessern zusammen. Durch ihr Zusammenspiel

bilden sie die Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aller Aktivitäten an der Schule und im Unterricht.

